

# RelBib

Bibliography of the Study of Religion

<https://relbib.de>

Dear reader,

This is a self-archived version of the following article:

---

Author: Beltz, Johannes  
Title: "Torso der Göttin Uma"  
  
Published in: Dada Afrika: Dialog mit dem Fremden.  
Zürich: Scheidegger & Spiess  
Editor: Burmeister, Ralf; Oberhofer, Michaela; Tisa Francini, Esther  
(Eds.)  
Year: 2016  
Pages: 216  
ISBN: 978-3-85881-507-1  
Link: <https://www.scheidegger-spiess.ch/produkt/dada-afrika/742>

---

The article is used with permission of [Scheidegger & Spiess](#).

Thank you for supporting Green Open Access.

Your RelBib team

EBERHARD KARLS  
UNIVERSITÄT  
TÜBINGEN



UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK



a



b

a / b

Kat. 5.1, S. 206

Künstler unbekannt  
Torso der Göttin Uma

Spätes 9. / frühes 10. Jh.,  
Kambodscha, Khmer Reich,  
Sandstein, 123 × 39 × 26 cm ohne  
Sockel

Museum Rietberg Zürich, RHI 5,  
Geschenk Eduard von der Heydt,  
vorher C. T. Loo, Paris

Die von Hannah Höch angefertigte Fotomontage zeigt im unteren Teil den Torso einer Frau. Die Skulptur stammt aus einer der Tempelanlagen der berühmten Stadt Angkor - ehemalige Hauptstadt der Khmer-Könige in Kambodscha.

Der fragmentarische Charakter des Objekts macht eine definitive stilistische und ikonografische Zuordnung oder Datierung schwierig. Jedoch entdeckte der ausgewiesene Kunsthistoriker und Südostasienspezialist Jan Fontein ein ganz ähnliches Stück im Tempel von Phnom Bakheng, einem der vielen Tempel Angkors, den König Yashovarman während seiner Regierungszeit zwischen 889 und 900 errichten liess (Fontein 2007, S. 20 f.). Fontein vermutet, dass das Fragment diesem Tempel entnommen wurde. Die Art der Kleidung legt nahe, dass die Skulptur im frühen 10. Jahrhundert entstand. Es lässt sich allerdings nicht mit Gewissheit sagen, um welche Göttin es sich wirklich handelt. Vermutlich zeigt sie die Göttin Uma, Muttergöttin und Gefährtin des Gottes Shiva.

Der Torso befindet sich heute im Museum Rietberg in Zürich und geht auf die Sammlung von Eduard von der Heydt zurück, der das Stück spätestens um 1929 besass (Cohn 1932). Sie gehört zu einer ganzen Gruppe von Khmer-Kunstwerken, die der Sammler und Mäzen beim berühmten Kunsthändler C. T. Loo in Paris erwarb und 1952 dem Museum Rietberg schenkte.

Es lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt nicht sagen, wie diese Objektgruppe in den Besitz C. T. Loos kam. Seit der Wiederentdeckung der Tempelanlagen von Angkor im 19. Jahrhundert gab es in

Europa ein grosses Interesse an der Khmer-Kunst (Lobo/Jessup 2006). Die Tempelanlagen von Angkor faszinierten nicht nur französische Forscher wie Henri Mouhot, sondern auch zunehmend Touristen und Literaten wie Pierre Loti oder Paul Claudel. Der Mythos vom verschwundenen und wiederentdeckten Angkor war geboren und damit das Interesse an Khmer-Kunst.

Die Skulptur wurde 1929 das erste Mal in der Kunstzeitschrift *Der Querschnitt* publiziert. Hannah Höch verwendete ebendieses Bild für ihre Fotomontage.

Johannes Beltz